

Unterrichtsmaterialien: Armut und soziale Ungleichheit für die Primarstufe

* office@armutskonferenz.at, DIE ARMUTSKONFERENZ – Österreichisches Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Die Armutskonferenz (Hrsg.) (2025): Unterrichtsmaterialien Primarstufe.
<https://www.armutskonferenz.at/unterrichtsmaterialien-primarstufe>

Die Unterrichtsentwürfe geben Werkzeuge in die Hand, um das Thema Armut im Unterricht vielschichtig und sensibel aufzugreifen, ohne zu beschämen.

Das ist das Ziel des Projekts *Bildungsmaterialien zu Armut und Ungleichheit für die Volksschule*.



Abb. 1: Modul Armut & Teilhabe, Unterrichtsmaterialien
(Quelle: die Armutskonferenz 2025)

Armut und soziale Ungleichheit prägen die gesellschaftliche Wirklichkeit. Auch Bilder von Armut und Reichtum entstehen früh, zirkulieren in Medien und Alltagsgesprächen und sind von stereotypen Vorstellungen begleitet. Vor diesem Hintergrund wurden im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz im Rahmen der Initiative *COCO mat*¹ von der Armutskonferenz Unterrichtsmodule für die Volksschule entwickelt (siehe z. B. Abb. 1), die eine altersangemessene, reflexive Auseinandersetzung ermöglichen – ohne zu stigmatisieren.

Ausgangspunkt des Projekts bildete die Überzeugung, dass eine unterrichtliche Orientierung an gesellschaftlich bedeutsamen Problemen einen zentralen Bildungswert birgt; eine solche unterrichtliche Praxis kann einen Beitrag zur Mitbestimmungs-, Selbstbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit im Sinne des

Leitgedankens einer mündigen Person leisten. Armut wurde dabei als sogenanntes ‚Schlüsselproblem‘ aufgefasst – ein Problem, das sein bildendes Potential entfaltet, wenn Lernende es nicht nur kognitiv, sondern auch ästhetisch, emotional und handlungsorientiert erschließen. Ziel war es, Materialien zu entwickeln, die diesem Anspruch gerecht werden, sensibel neue Perspektiven eröffnen und Zusammenhänge sichtbar machen.

In diesem Sinne konnten zwischen Herbst 2024 und 2025 erfahrene Lehrpersonen, Fachdidaktiker*innen, Grafiker*innen und Vertreter*innen der Armutskonferenz gemeinsam an der Erarbeitung von insgesamt 14 Modulen mitgestalten². Diese nun frei zugängli-

¹ *COCO mat* ist eine Initiative der Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit im Sozialministerium. Sie steht für qualitätsvolle Verbraucher- und Finanzbildung, die Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag abholt.

² Das Redaktionsteam bestand aus Martin Schenk, Simona Mayerhofer, Robert Rybaczek, Svenja Knisel und Michael Lehner. Die Autor*innen sind Michaela Eibler (PH Steiermark), Chiara Roithmeir & Fabian Pettig (Universität Graz), Nadine Linschinger & Melanie Linschinger (Universität Graz), Jasmin Chalendi, Aleksandra Wierzbicka & Susanne Kink-Hampersberger (PH Steiermark), Marie Heijens & Franziska Heimrich (Universität Köln), Sandra Milz (PH Salzburg), Anja Omolo (HU Berlin), Monika Gigerl & Andrea Frantz-Pittner (PH Steiermark), Johanna Berthold & Anna Oberrauch (PH Tirol).

chen Module (siehe Abb. 2) decken unterschiedliche Facetten von Armut und sozialer Ungleichheit ab und können in Volksschulen im Sachunterricht und darüber hinaus fächerübergreifend flexibel kombiniert werden. Bereits im Vorjahr veröffentlichte Module für die Sekundarstufe I und II bildeten einen wichtigen Referenzpunkt³; nun konnten Materialien systematisch für die Primarstufe neu gedacht und altersgerecht entwickelt werden.

Inhaltlich greifen die Module vielfältige Fragen auf: Wie wird Armut gemessen? Welche Rolle spielen Wohnen, Bildung oder Gesundheit? Warum führt nicht jede Erwerbsarbeit automatisch zu existenzieller Absicherung? Wie lassen sich Armut und der Anspruch einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zusammendenken? Zentral war zudem die Frage nach einer diskriminierungssensiblen Darstellung. Inhaltliche, grafische und sprachliche Gestaltung wurden immer wieder reflektiert, um stereotype Bildsprachen zu vermeiden und selbstverständlich wurden auch die Unterrichtsmaterialien selbst in mehreren Diskussions- und Feedbackschleifen (weiter-)entwickelt.

Konkret konnten folgende Themenbereiche erschlossen werden:

Thema	Titel
Darstellung von Armut	Armut sehen, Armut verstehen
Armut und Klima (Ernährung)	Frühstück(en) mit Zukunft?!
Armut und Konsum/Teuerung	Zu teuer zum Leben?
Armut und Migration	Neu in der Klasse
Armut und Klima (Mobilität)	Unseren Schulweg gemeinsam gestalten
Armut und Wohnen	Was braucht man zum guten Wohnen?
Armut und Sozialstaat	Wer hilft wem – und warum?
Armut und Gesundheit	Armut und Zufriedenheit – ein Widerspruch?
Armut und Teilhabe	Wieviele kostet die Mitbestimmung?
Armut und Care-Arbeit	Who takes care(er)? Sorgearbeit in der Familie
Armut und Arbeit	Arbeit überall!?
Armut und Kinder	Gemeinsam gegen Kinderarmut
Armut und Bildung	Bildung für alle. Nur Mut, es führt ein Weg aus der Armut!
Armut und Reichtum	Voll das gute Leben! Für alle?

Neben fachlichen Zugängen betonen die Module auch Perspektivwechsel: Lernende sollen erkennen, dass Armut nicht primär durch individuelles Versa-



Abb. 2: Screenshot von Titelblättern der Unterrichtsmaterialien (Quelle: die Armutskonferenz 2025)

gen entsteht, sondern durch strukturelle Faktoren. Gleichzeitig eröffnen die Materialien Räume für solidarisches Handeln im Nahbereich: Welche Formen von Unterstützung existieren bereits? Wo können Kinder selbst wirksam werden?

Mit der Veröffentlichung der Unterrichtsmaterialien steht nun ein umfangreiches Angebot für den Unterricht in Volksschulen zur Verfügung, das strukturelle Ungleichheiten kindgerecht und ansprechend aufarbeitet (etwa mit graphisch aufwändigen Wimmelbildern, siehe Abb. 3). Damit wird ein wichtiger Beitrag zur politischen Bildung geleistet.



Abb. 3: Modul Armut & Arbeit, Unterrichtsmaterialien (Quelle: die Armutskonferenz 2025)

³ Die Materialien für die Sek I bzw. Sek II finden sich unter: <https://www.armutskonferenz.at/unterrichtsmaterialien>